



LIECHTENSTEINISCHE ALTERS-
UND HINTERLASSENENVERSICHERUNG
INVALIDENVERSICHERUNG

FAMILIENAUSGLEICHSKASSE

JAHRESBERICHT 1987

JAHRESBERICHT 1987

Liechtensteinische AHV-IV-FAK
Gerberweg 5
FL-9490 Vaduz

Telefon 075/612 52
Telefax 075/2 04 06

Inhaltsverzeichnis

Organe der Anstalten	3
Bericht des Verwaltungsrates mit Betriebsrechnung, Bilanz und Verwaltungskostenrechnung	5
Bericht des Aufsichtsrates	15
Bericht des Direktors	16
1. Alters- und Hinterlassenenversicherung	20
2. Invalidenversicherung	28
3. Familienausgleichskasse	33
4. Übertragene Aufgaben	41

Organe der Anstalten

Alters- und Hinterlassenenversicherung, Invalidenversicherung,
Familienausgleichskasse

Verwaltungsrat

Präsident:

Dr. jur. Rony Frick, Rechtsanwalt, Schaan

Vizepräsident:

Jakob Quaderer, Prokurist, Schaan

Mitglieder:

Peter Banzer, techn. Angestellter, Triesen (bis 31. März 1987)
Hermann Eberle, Ing. HTL, Triesenberg
Emil Oehri, Ing. HTL, Eschen
Ferdinand Sprenger, eidg. dipl. Versicherungsfachmann, Triesen
Ferdinand Vogt, Schreinermeister, Balzers

Ersatzmitglieder:

Simon Beck, Polsterer, Triesenberg
Elmar Büchel, Bauführer, Ruggell

Direktor

lic. rer. pol. Gerhard Biedermann, Schellenberg

Aufsichtsrat

Präsident:

Fritz Bühler, Bank-Direktor, Triesenberg

Mitglieder:

Hans Heeb, Betriebsleiter, Ruggell
Gebhard Kieber, techn. Angestellter, Mauren

Ersatzmitglieder:

Hans Meier, Polizist, Eschen
Donat Oehri, Lehrer, Gamprin

IV-Kommission

Präsident:

Fürstlicher Sanitätsrat Dr. med. Rudolf Rheinberger, Vaduz

Mitglieder:

Cécile Büchel, Balzers
Erwin Hassler, Schellenberg
Guntram Hoch, Triesen
Dr. jur. Benedikt Marxer, Nendeln
Peter Schierscher, Schaan

Bericht des Verwaltungsrates

mit Betriebsrechnung, Bilanz und Verwaltungskostenrechnung

An den Hohen Landtag

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident
Sehr geehrte Frau Abgeordnete
Sehr geehrte Herren Abgeordnete

Der Verwaltungsrat der Liechtensteinischen Alters- und Hinterlassenenversicherung, der Liechtensteinischen Invalidenversicherung und der Liechtensteinischen Familienausgleichskasse unterbreitet hiermit im Sinne der Artikel 26 AHVG, Artikel 24 IVG und Artikel 22 FAKG dem Hohen Landtag den Jahresbericht und die Jahresrechnung zur Genehmigung. Der Verwaltungsrat hielt im vergangenen Geschäftsjahr 11 Sitzungen zur Erledigung der anfallenden Geschäfte ab. Über den Umfang und den Inhalt der Tätigkeiten unserer drei Anstalten gibt der nachstehende Bericht des Direktors an den Verwaltungsrat Auskunft. Dieser Bericht ist anlässlich der Sitzung vom 23. Juni 1988 vom Verwaltungsrat entgegengenommen und genehmigt worden.

Dieser Jahresbericht ist durch zwei Umstände besonders gekennzeichnet: Das Geschäftsjahr wird ab diesem Jahr nicht mehr per 31. Januar, sondern neu bereits per 31. Dezember abgeschlossen. Diese Umstellung hat zur Folge, dass das gegenständliche Geschäftsjahr nur elf Monate umfasst. Es ist daher beim Vergleich mit den Zahlen der Vorjahre auf diesen Umstand zu achten bzw. eine entsprechende Umrechnung vorzunehmen.

Der Verwaltungsrat hat weiter beschlossen, die Jahresrechnung, die Bilanz und den Vermögensausweis neu, übersichtlicher und transparenter zu gestalten. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass diese Neugestaltung es sowohl den Behörden als auch der Öffentlichkeit leichter macht, das Jahresergebnis der Anstalten zu überblicken. Die Neugestaltung des Jahresberichtes bringt allerdings für einmal eine Verzögerung in der Ausfertigung mit sich. Es ist jedoch vorgesehen, dass der Jahresbericht in Zukunft wieder in der ersten Jahreshälfte dem Landtag zur Genehmigung vorgelegt wird.

Im folgenden nun die **Betriebsrechnung** und **Bilanz** der AHV, IV, FAK sowie die **Verwaltungskostenrechnung** für das Geschäftsjahr 1988:

Fonds-Ausweis AHV

Betriebsrechnung vom
1. Februar bis 31. Dezember 1987

	Soll Fr.	Haben Fr.
Beiträge der Abrechnungspflichtigen und des Landes		
Beiträge, Persönliche		4 549 663.40
Beiträge, Arbeitnehmer/Arbeitgeber		59 328 716.55
Abschreibung von persönl. Beiträgen	152.--	
Abschreibung von Arbeitnehmer-/Arbeitgeber-Beiträgen	23 433.60	
Wiedereinzahlung von abgeschr. Beiträgen		9 210.30
Beiträge des Landes		8 111 346.45
Leistungen		
Ordentliche Renten	39 137 957.--	
Ausserordentliche Renten	886 409.--	
Hilflosenentschädigungen	479 880.--	
Rückvergütung von Beiträgen gem. Sozialversicherungsabkommen	4 398 --	
Rückvergütung von Beiträgen gem. Art. 41 AHVVO	334 010.30	
Rückerstattungsforderungen Renten		66 456.75
Hilfsmittel	52 486.20	
Erträge der Anlagen		
Zinsen, Dividenden und Kapitalgewinne		18 242 167.68
Immobilienenerträge		792 923.85
Wertberichtigung auf Wertschriften und Edelmetallen	6 804 833.73	
Abschreibung auf Gebäuden	882 731.40	
Umsätze der Betriebsrechnung	48 606 291.23	91 100 484.98
Aktiv-Saldo der Betriebsrechnung	42 494 193.75	
	91 100 484.98	91 100 484.98

Fonds-Ausweis AHV

Bilanz per 31. Dezember 1987

	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Kapitalanlagen		
Festverzinsliche Werte	363 136 274.65	
Darlehen	56 434 009.--	
Aktien	16 050 586.83	
Edelmetalle	986 409.65	
Immobilien	35 338 391.60	
Geldmittel		
Banken	16 513 788.60	
Kurzfristige Geldanlagen	7 779 568.25	
Kontokorrente		
Ordentlicher Verkehr	22 986 427.20	
Ordnungskonten		
Transitorische Aktiven	11 546 138.40	
Transitorische Passiven		5 010.--
Wertberichtigung auf Wertschriften und Edelmetalle		6 804 833.73
Kapital- und Abschlusskonten		
Kapital		523 961 750.45
	530 771 594.18	530 771 594.18

Fonds-Ausweis IV

Betriebsrechnung vom
1. Februar bis 31. Dezember 1987

	Soll Fr.	Haben Fr.
Beiträge der Abrechnungspflichtigen und des Landes		
Beiträge, Persönliche		455 031.80
Beiträge, Arbeitnehmer/Arbeitgeber		5 932 872.25
Abschreibung von persönl. Beiträgen	15.60	
Abschreibung von Arbeitnehmer-/ Arbeitgeber-Beiträgen	2 343.30	
Wiedereinzahlung von abgeschriebenen Beiträgen		921.90
Beiträge des Landes		3 622 761.80
Leistungen		
Ordentliche Renten	6 039 159.--	
Ausserordentliche Renten	705 701.--	
Taggelder	117 618.40	
Hilflosenentschädigungen	185 136.--	
Pflegebeitrag an hilflose Minderjährige	56 155.--	
Rückerstattungsforderungen IV-Leistungen		22 905.80
Medizinische Massnahmen	601 580.95	
Erstmalige berufliche Ausbildung	207 869.65	
Umschulung und Wiedereinschulung	27 744.70	
Beiträge für Sonderschulung und für hilflose Minderjährige	562 971.40	
Hilfsmittel	110 671.75	
Reisespesen an Invalide	117 930.85	
Baubeiträge	268 727.80	
Betriebsbeiträge	1 046 285.--	
Beiträge an Organisationen	76 606.--	
Erträge der Anlagen		
Zinsen		92 022.85
	10 126 516.40	10 126 516.40

Fonds-Ausweis IV

Bilanz per 31. Dezember 1987

	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Kontokorrente		
Ordentlicher Verkehr	3 684 045.62	
Ordnungskonten		
Transitorische Aktiven	515 349.80	
Kapital- und Abschlusskonten		
Kapital		4 199 395.42
	4 199 395.42	4 199 395.42

Fonds-Ausweis FAK

Betriebsrechnung vom
1. Februar bis 31. Dezember 1987

	Soll Fr.	Haben Fr.
Beiträge der Abrechnungspflichtigen und des Landes		
Beiträge, Persönliche		1 497 308.10
Beiträge, Arbeitgeber		19 517 005.35
Abschreibung von persönl. Beiträgen	45.80	
Abschreibung von Arbeitgeber-Beiträgen	7 708.45	
Wiedereinzahlung von abgeschriebenen Beiträgen		3 030.40
Beiträge des Landes		200 000.--
Leistungen		
Kinderzulagen	16 309 161.--	
Geburtszulagen	328 725.--	
Rückerstattungsforderungen (REF) von Familienzulagen		30 404.--
Erläss von REF Familienzulagen	1 340.--	
Abschreibung von REF Familienzulagen	1 030.--	
Erträge der Anlagen		
Zinsen, Dividenden und Kapitalgewinne		704 176.28
Wertberichtigung auf Wertschriften und Edelmetallen	1 982 600.28	
Umsätze der Betriebsrechnung	18 630 610.53	21 951 924.13
Aktiv-Saldo der Betriebsrechnung	3 321 313.60	
	21 951 924.13	21 951 924.13

Fonds-Ausweis FAK

Bilanz per 31. Dezember 1987

	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Kapitalanlagen		
Festverzinsliche Werte	22 265 575.80	
Aktien	4 337 068.43	
Edelmetalle	675 170.30	
Geldmittel		
Banken	635 999.35	
Kurzfristige Geldanlagen	3 232 237.--	
Kontokorrente		
Ordentlicher Verkehr	8 232 672.93	
Ordnungskonten		
Transitorische Aktiven	487 583.55	
Wertberichtigung auf Wertschriften und Edelmetallen		1 982 600.28
Kapital- und Abschlusskonten		
Kapital		37 883 707.08
	39 866 307.36	39 866 307.36

Kassen-Ausweis AHV/IV/FAK

Bilanz per 31. Dezember 1987

	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Kapitalanlagen		
Liecht. Landesbank, VK-Sparheft	932 380.14	
Wertschriften	217 681.05	
Mobilien	130 000.--	
EDV-Anlage	1.--	
Geschäftsauto	1.--	
Anteil Öllager und Heizölvorrat	1.--	
Geldmittel		
Kasse	3 860.50	
Postcheck	4 987 489.05	
Kontokorrent-Konto, IV	2 650 362.--	
Kontokorrente		
AHV-Fonds, ordentlicher Verkehr		22 986 427.20
IV-Fonds, ordentlicher Verkehr		3 684 045.62
FAK-Fonds, ordentlicher Verkehr		8 232 672.93
Abrechnungspflichtige	3 465 078.45	
Nebenkosten Verwaltungsgebäude	65 511.60	
Kreditoren VKR		240 921.25
Nicht bestellbare O-Renten	3 779.--	
Prov. AHV-Renten-Zahlungen	44 700.--	
Prov. IV-Renten-Zahlungen	66 300.--	
Ordnungskonten		
Transitorische Beiträge AHV	16 095 905.55	
Transitorische Beiträge IV	1 609 598.10	
Transitorische Beiträge FAK	5 295 827.85	
Transitorische Beiträge VKR	693 913.90	
Kapital- und Abschlusskonten		
Kapital AHV-Kasse (Verwaltungskostenrechnung)		1 118 323.19
	36 262 390.19	36 262 390.19

AHV / IV / FAK

Verwaltungskostenrechnung (VKR)
vom 1. Februar bis 31. Dezember 1987

	Soll Fr.	Haben Fr.
Beiträge der Abrechnungspflichtigen		
Verwaltungskostenbeiträge, Persönliche		195 232.95
Verwaltungskostenbeiträge, Arbeitgeber		2 542 449.10
Mahngebühren und Bussen		30 009.--
Übrige Einnahmen		
Zinserträge		37 165.15
Vergütung des Landes für übertragene Aufgaben		180 000.--
Verwaltungskosten		
Gehälter	1 566 386.20	
AHV-IV-FAK-Arbeitgeber-Beiträge	114 630.45	
Pensionskasse-Beiträge Arbeitgeber	107 768.65	
Sparversicherungs-Beiträge Arbeitgeber	25 238.75	
Arbeitslosenversicherungs-Beiträge	2 475.35	
Betriebs- und Nichtbetriebsunfall- versicherung, Krankenkasse	38 874.85	
Spesen- und KM-Entschädigungen	6 093.70	
Unterhalt und Reparaturen Geschäftsauto	1 024.25	
Zuschuss an Kantine	1 902.70	
Miete	75 900.--	
Reinigung, Heizung, Beleuchtung und Reparaturen	54 306.90	
Inserate und Bekanntmachungen	19 463.40	
Drucksachen und Büromaterial	64 893.35	
Fachliteratur, Zeitschriften und Zeitungen	6 458.95	
Unterhalt und Reparaturen von Maschinen und Mobilien	9 316.25	
EDV Unterhalt (Service)	204 228.20	
Sachversicherungsprämien	3 164.50	
Postcheckgebühren, Porto und Telefon	218 056.90	
Betreibungs- und Inkassospesen	7 166.--	
Revisionskosten	105 260.--	
Übertrag	2 632 609.35	

	Soll Fr.	Haben Fr.
Übertrag	2 682 609,35	2 984 856,20
VR- und AR-Honorare, Taggelder und KM-Entschädigungen, IVSS-Beitrag	79 859,--	
Abschreibung von Anschaffungen	281 193,05	
Übriger Aufwand	55 037,15	
Umsätze der Verwaltungskostenrechnung	3 076 700,55	2 984 856,20
Passiv-Saldo der Verwaltungskostenrechnung		91 844,35
	3 076 700,55	3 076 700,55

Der Totalerwerb erhöhte sich gegenüber demjenigen des vergangenen Jahres um ca. 30,9 Mio. auf Fr. 840 505 000.-, was im Vergleich zum Vorjahr einem geringeren Zuwachs entspricht. Der Zuwachs des Vorjahres war allerdings, dies muss hinzugefügt werden, ausserordentlich gross.

Der AHV-Fonds erhöhte sich um Fr. 42 494 193.75 auf Fr. 523 961 994.18, dabei ergaben die Anlageerträge die Summe von ca. Fr. 19 035 900.-, was einer Durchschnittsrendite von 3,78% entspricht. Die Durchschnittsrendite ist also auch etwas geringer als diejenige des Vorjahres.

Der Verwaltungsrat hat aufgrund der neu erlassenen Anlageverordnung und der vom Verwaltungsrat beschlossenen Anlagerichtlinien insgesamt Fr. 75 000 000.- an drei dafür spezialisierte Banken zur Vermögensverwaltung übergeben. Diese Banken sind durch entsprechende Verträge an strenge, konservative Richtlinien gebunden und werden zudem in ihrer Tätigkeit von einem aus Fachleuten bestehenden Fachausschuss für Anlagen des Verwaltungsrates begleitet bzw. beaufsichtigt. In der Folge gelang es den betreffenden Banken in den ersten sechs Monaten eine Wertsteigerung des von ihr verwalteten Vermögens von 3,5% zu erwirtschaften, was unter Berücksichtigung des relativ ungünstigen Einsteigezeitpunktes als gut bezeichnet werden darf. Durch die Ereignisse auf den Finanzmärkten im 4. Quartal 1987 wurden auch diese für die erweiterte Anlagepolitik zur Verfügung gestellten Vermögenswerte in Mitleidenschaft gezogen. Die im Oktober 1987 (Börsen-Crash) erlittenen Buchverluste machten für den AHV-Fonds eine Wertherichtigung für Wertschriften und Edelmetallen in Höhe von insgesamt Fr. 6 804 833.73 notwendig, wobei zu berücksichtigen ist, dass nach den Anlagerichtlinien für den AHV-Fonds Wertschriften und ähnliche handelbare Anlagen sowie Edelmetalle zum Einstandspreis oder tieferem Kurswert bilanziert werden. Zum Zeitpunkt der Abgabe dieses Berichtes kann festgestellt werden, dass die per Ende 1987 festgestellten Buchverluste wieder ausgeglichen sind. Trotzdem ist es selbstverständlich wenig erfreulich, dass die moderne Mittelbewirtschaftung ausgerechnet im ersten Jahr mit einem Buchverlust abschliesst. Der Verwaltungsrat ist jedoch mit den Fachleuten auf diesem Gebiet weiterhin der Auffassung, dass die neue Mittelbewirtschaftung richtig ist und sich in der Zukunft bewähren wird. Im übrigen zeigt ein Blick auf die Anlagestruktur des AHV-Fonds, dass diese nach wie vor sehr konservativ ist. Daran wird sich auch in der Zukunft nichts wesentlich ändern.

Der Verwaltungsrat spricht dem Direktor der Anstalten, sämtlichen Mitarbeitern, den internen Ausschüssen und Kommissionen den Dank für ihre gute und speditive Mitarbeit im vergangenen Jahr aus.

Der Verwaltungsrat stellt an den Hohen Landtag den

ANTRAG,

er möge die Jahresrechnung, die Bilanz, die Betriebsrechnung sowie die Verwaltungskosten der AHV-IV-FAK-Anstalten für das Geschäftsjahr 1987 genehmigen und dem Verwaltungsrat sowie dem Direktor Entlastung erteilen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Für den Verwaltungsrat der AHV-IV-FAK-Anstalten

Der Präsident:

Dr. Rony Frick

Bericht des Aufsichtsrates

An den Hohen Landtag

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,
sehr geehrte Frau Abgeordnete,
sehr geehrte Herren Abgeordnete,

Nach den Bestimmungen über die Alters- und Hinterlassenenversicherung, die Invalidenversicherung und die Familienausgleichskasse und in Ausübung der uns aus den Bestimmungen obliegenden Aufgaben, beehren wir uns, Ihnen für das Geschäftsjahr 1987 Bericht zu erstatten. Gestützt auf die Revisionsberichte der ATAG Allgemeine Treuhand AG in Bern und auf die uns vorliegenden Protokolle des Verwaltungsrates der obigen Anstalten stellen wir fest, dass die Bücher ordnungsgemäss geführt sind und die Darstellung der Bilanzen, Betriebsrechnungen und der Verwaltungskostenrechnung den gesetzlichen Bestimmungen über die AHV, die IV und die FAK entsprechen. Je ein Bericht über die Hauptrevision pro 1987 und Abschlussrevision pro 1987 liegen diesem Schreiben bei.

Der Aufsichtsrat genehmigt den Bericht der Kontrollstelle und stellt auf Grund dieser Prüfungsergebnisse den Antrag:

1. Die Geschäftsberichte 1987 der Anstalten AHV, IV und FAK samt Bilanzen, Fonds- und Betriebsrechnungen sowie Verwaltungskostenrechnung zu genehmigen und
2. den Organen: Verwaltungsrat und Direktor unter Verdankung der geleisteten Dienste volle Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat der Anstalten
ALTERS- UND HINTERLASSENENVERSICHERUNG
INVALIDENVERSICHERUNG
FAMILIENAUSGLEICHSKASSE

Der Präsident
gez. Fritz Bühler

Bericht des Direktors

In Erfüllung der gesetzlichen Bestimmungen erstattet der Direktor an den Verwaltungsrat Bericht über das Geschäftsjahr

1. Februar 1987 bis 31. Dezember 1987

für die AHV-, IV- und FAK-Anstalten und unterbreitet Betriebsrechnung, Bilanz und Verwaltungskostenrechnung.

Das Geschäftsjahr 1987 umfasst infolge Vorverlegung des Jahresabschlusses vom 31. Januar auf 31. Dezember lediglich eine Periode von 11 Monaten, was beim Vergleich mit den Vorjahresergebnissen zu berücksichtigen ist.

Allgemeines

Neben der Erfüllung der vom Gesetzgeber den AHV-IV-FAK-Anstalten übertragenen Aufgaben sind im Berichtsjahr wiederum einige zusätzliche Arbeiten angefallen. Im gesetzgeberischen Bereich ist vor allem der von einer Expertenkommission, bestehend aus Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Verwaltung, ausgearbeitete Gesetzesentwurf betreffend die Stellung der Ausländer in der AHV/IV, welcher im Mai 1987 der Regierung unterbreitet und im Juni 1988 von der Regierung dem Landtag zur Behandlung weitergeleitet wurde, zu erwähnen. Die Vorlage sieht eine Besserstellung der Ausländer, welche von keinem Sozialabkommen erfasst sind, im Bereich des Anspruchs auf Leistungen der AHV und IV vor.

Ferner wurden im Berichtsjahr von derselben Expertenkommission Vorschläge für die Revision des Invalidenversicherungsgesetzes ausgearbeitet und im Juli 1987 der Regierung unterbreitet. Auch diese Gesetzesvorlage wurde im Juni 1988 von der Regierung dem Landtag zur Behandlung unterbreitet.

Schwerpunkte dieser Vorlage sind die Einführung der Viertelsrente als Nachvollzug der Revision des schweizerischen Invalidenversicherungsgesetzes, die Neuregelung des Taggeldsystems, die Neuordnung der Organisation der IV-Kommission und Änderungen im Rechtsmittelverfahren.

Im zwischenstaatlichen Bereich sind die Verhandlungen mit der Bundesrepublik Deutschland über ein Zusatzabkommen im Bereiche der sozialen Sicherheit zum Abschluss gebracht worden. Ferner wurden die Verhandlungen mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft über die Revision der Sozialabkommen im Berichtsjahr fortgesetzt. Dabei ist vorgesehen, das System der integrierten Renten beizubehalten und bestehende Mängel zu beseitigen. Im Verlaufe dieser Verhandlungen wurde vor allem auch die Frage der Beitragspflicht von nichterwerbstätigen Ehefrauen, deren Mann im anderen Land als Grenzgänger beschäftigt ist, einer befriedigenden Lösung zugeführt.

Wie in den Vorjahren wurde den Versicherten an zwei in Vaduz durchgeführten zwischenstaatlichen Sprechtagen die Möglichkeit geboten, sich über die liechtensteinische und schweizerische AHV und IV, die österreichische Pensionsversicherung sowie über die deutsche Angestelltenversicherung von Experten der erwähnten Versicherungen beraten zu lassen. Die beiden Sprechtage waren wiederum gut besucht.

Im Oktober 1987 fand in Lindau die «Euro-Inform 87» statt, eine internationale Beratungs- und Informationsveranstaltung der Versicherungsträger aus Österreich, Liechtenstein, der Schweiz und aus der Bundesrepublik Deutschland, an der der Verwaltungsratspräsident und der Direktor teilnahmen. Im Mittelpunkt der Beratungen standen dabei die Probleme, denen die meisten Versicherungsträger auf Grund der demographischen Entwicklung künftig gegenüberstehen und die Reformen, die auf Grund dieser Entwicklung notwendig werden. Ein weiteres Thema war die Erörterung von Fragen und Problemen im Zusammenhang mit der Flexibilisierung der Altersgrenzen.

Durch die periodischen Bekanntmachungen der AHV-IV-FAK-Anstalten über die Versicherungsleistungen und die Beitragspflicht der AHV und IV, sowie über den Anspruch auf Familienzulagen, ferner über den Anspruch auf Ergänzungsleistungen zu den AHV- und IV-Renten und über den Anspruch auf Witwerbeihilfen und Blindenbeihilfen ist die Verwaltung ihrem Auftrag, die Versicherten zu informieren, nachgekommen. Zusätzlich stehen in der Verwaltung und in den Gemeindekanzleien Merkblätter über die einzelnen Versicherungszweige zur Verfügung.

Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter besuchten einige Mitarbeiter wiederum fachspezifische Kurse und Tagungen.

Als ein erfreuliches Ereignis im Berichtsjahr 1987 darf die Fertigstellung des Umbaus des Verwaltungsgebäudes erwähnt werden. Nach zweijähriger Bauzeit konnte die Aufstockung und Renovierung des AHV-Gebäudes abgeschlossen werden. Damit stehen den Angestellten der Verwaltung und den Mietern stattliche und zweckmässige Büroräume zur Verfügung, was die gelegentlichen Unannehmlichkeiten während der Umbauzeit entschädigt. Den Angestellten und übrigen Beschäftigten im AHV-Verwaltungsgebäude sei für ihr Verständnis während der Bauphase gedankt.



AHV-IV-FAK-Verwaltungsgebäude

**Ansätze der Vollrenten
(AHV und IV)**

Auf den 1. Juni 1988 wurden die Renten um durchschnittlich 4,16 Prozent erhöht. Die Mindest- und Höchstansätze der Renten für Versicherte mit vollständiger Beitragsdauer betragen ab 1. 1. 1988:

	Minimalrente Fr. pro Monat	Maximalrente Fr. pro Monat
Einfache Altersrente	750.--	1 500.--
Ehepaar-Altersrente	1 125.--	2 250.--
Zusatzrente für die Ehefrau	263.--	525.--
Witwenrente	600.--	1 200.--
Waisenrente	300.--	600.--

Versicherte mit unvollständiger Beitragsdauer erhalten Teilrenten, wobei die Mindest- und Höchstwerte entsprechend tiefer liegen.

**Beitragsansätze
(AHV, IV, FAK, VK)**

Beitragsansätze für Arbeitnehmer und Arbeitgeber in % des Erwerbseinkommens:

	Arbeitnehmer	Arbeitgeber	Total
AHV	3,8 %	3,8 %	7,6 %
IV	0,38 %	0,38 %	0,76 %
FAK	-	2,5 %	2,5 %
VK	-	0,3258 %	0,3258 %
	4,18 %	7,0058 %	11,1858 %

Entwicklung der Vollrenten

Über die bisherige Entwicklung der ordentlichen Vollrenten gibt die nachstehende Tabelle Aufschluss:

Jahr	Mindestrente pro Monat Fr.	Höchstrente pro Monat Fr.	Mindestrente pro Jahr Fr.	Höchstrente pro Jahr Fr.
1954	40.--	125.--	480.--	1 500.--
1960	62.50	141.70	750.--	1 700.--
1964	100.--	200.--	1 200.--	2 400.--
1966	125.--	266.70	1 500.--	3 200.--
1967	137.50	293.30	1 650.--	3 250.--
1969	200.--	400.--	2 400.--	4 800.--
1971	220.--	440.--	2 640.--	5 280.--
1973	400.--	800.--	4 800.--	9 600.--
1975	500.--	1 000.--	6 000.--	12 000.--
1977	525.--	1 050.--	6 300.--	12 600.--
1980	550.--	1 100.--	6 600.--	13 200.--
1982	620.--	1 240.--	7 440.--	14 880.--
1984	690.--	1 380.--	8 280.--	16 560.--
1986	720.--	1 440.--	8 640.--	17 280.--
1987	750.--	1 500.--	9 000.--	18 000.--

Einkommensentwicklung

Die von den Anstalten erfassten Erwerbseinkommen haben im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Prozent zugenommen.
Über die Einkommensentwicklung von 1954 bis 1987 orientiert folgende Tabelle:

Jahr	Total-Erwerb Fr.	Selbständiger Erwerb Fr.	% vom Total-Erwerb	Unselbständ. Erwerb Fr.	% vom Total-Erwerb
1954	28 725 000.--	7 545 000.--	26,27	21 180 000.--	73,73
1955	32 375 000.--	7 862 000.--	24,28	24 513 000.--	75,72
1956	36 967 000.--	8 698 000.--	23,53	28 269 000.--	76,47
1957	41 898 000.--	9 807 000.--	23,40	32 091 000.--	76,60
1958	45 513 000.--	11 067 000.--	24,31	34 446 000.--	75,69
1959	48 600 000.--	11 575 000.--	23,81	37 025 000.--	76,19
1960	56 740 000.--	13 630 000.--	24,00	43 110 000.--	76,00
1961	68 958 000.--	14 656 000.--	21,25	54 302 000.--	78,75
1962	76 418 000.--	14 619 000.--	19,13	61 799 000.--	80,87
1963	84 220 000.--	15 349 000.--	18,22	68 871 000.--	81,78
1964	96 354 000.--	18 480 000.--	19,18	77 874 000.--	80,82
1965	103 556 000.--	16 853 000.--	16,27	86 703 000.--	83,73
1966	125 094 000.--	21 268 000.--	17,00	103 826 000.--	83,00
1967	131 610 000.--	21 400 000.--	16,26	110 210 000.--	83,74
1968	150 844 000.--	23 249 000.--	15,41	127 595 000.--	84,59
1969	161 674 000.--	26 252 000.--	16,23	135 422 000.--	83,77
1970	194 444 000.--	29 992 000.--	15,42	164 452 000.--	84,58
1971	243 702 000.--	29 395 000.--	12,06	214 307 000.--	87,94
1972	267 426 000.--	36 968 000.--	13,82	230 458 000.--	86,18
1973	312 774 000.--	41 854 000.--	13,38	270 920 000.--	86,62
1974	368 049 000.--	49 477 000.--	13,44	318 572 000.--	86,56
1975	371 180 000.--	49 194 000.--	13,25	321 986 000.--	86,75
1976	391 223 000.--	46 285 000.--	11,83	344 938 000.--	88,17
1977	437 655 000.--	42 420 000.--	9,69	395 235 000.--	90,31
1978	452 803 000.--	45 855 000.--	10,13	406 948 000.--	89,87
1979	503 372 000.--	51 642 000.--	10,26	451 730 000.--	89,74
1980	549 547 000.--	46 560 000.--	8,47	502 987 000.--	91,53
1981	568 926 000.--	51 254 000.--	9,01	517 672 000.--	90,99
1982	635 065 000.--	55 964 000.--	8,81	579 101 000.--	91,19
1983	650 641 000.--	57 183 000.--	8,79	593 458 000.--	91,21
1984	698 723 000.--	55 020 000.--	7,87	643 703 000.--	92,13
1985	740 694 000.--	54 149 000.--	7,31	686 545 000.--	92,69
1986	809 600 000.--	57 747 000.--	7,13	751 853 000.--	92,87
1987	840 505 000.--	59 865 000.--	7,12	780 640 000.--	92,88

1. Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)

34. Jahresbericht

Die Beiträge

Die Beiträge der Versicherten betragen im Berichtsjahr 63,88 (Vorjahr 61,53) Millionen Franken.

Wie sich die Beiträge im einzelnen aufteilen, vermitteln die nachstehenden Tabellen:

Persönliche und Arbeitnehmer-/ Arbeitgeber-Beiträge nach Gemeinden

Gemeinden	AHV		Total Fr.
	Persönliche Beiträge Fr.	Arbeitnehmer-/ Arbeitgeber- Beiträge Fr.	
Balzers	409 443.15	7 571 953.85	7 981 397.--
Eschen	265 176.15	3 557 251.--	3 822 427.15
Nendeln	80 043.40	618 648.95	698 692.35
Gamprin/ Bendern	134 646.40	1 160 653.80	1 295 300.20
Mauren	184 049.85	1 013 450.25	1 197 500.10
Schaanwald	28 968.55	859 526.35	888 494.90
Planken	13 890.30	93 920.10	107 810.40
Ruggell	112 706.15	905 040.40	1 017 746.55
Schaan	779 095.90	15 619 743.70	16 398 839.60
Schellenberg	29 017.10	198 360.20	227 377.30
Triesen	431 366.65	2 687 203.05	3 118 569.70
Triesenberg	295 622.65	1 101 071.85	1 396 694.50
Vaduz	1 666 682.05	23 358 627.75	25 025 309.80
Schweiz und übr. Ausland	---	583 265.30	583 265.30
Freiwillig Versicherte*	118 955.10	---	118 955.10
	4 549 663.40	59 328 716.55	
		Total AHV:	63 878 379.95

*Liechtensteiner
mit Wohnsitz
im Ausland

**Persönliche und Arbeitnehmer-/
Arbeitgeber-Beiträge nach
Erwerbsgruppen**

Erwerbs- gruppen	AHV		Total Fr.
	Persönliche Beiträge Fr.	Arbeitnehmer-/ Arbeitgeber- Beiträge Fr.	
Landwirtschaft	146 363.95	126 968.50	273 332.45
Industrie	76.--	23 822 412.35	23 822 488.35
Handel	276 453.40	1 907 450.20	2 183 903.60
Gastgewerbe	226 857.25	1 596 892.15	1 823 749.40
Baugewerbe	492 280.--	5 226 113.45	5 718 393.45
Übr. Gewerbe	812 806.65	6 051 594.45	6 864 401.10
Freie Berufe	2 126 226.45	2 760 971.15	4 887 197.60
Banken und Versicherungen	39 157.20	4 855 445.80	4 894 603.--
Sitzgesellsch., Anstalten, Stiftungen etc.	--.--	5 007 443.45	5 007 443.45
Öffentliche Verwaltungen und Dienste	--.--	7 242 589.10	7 242 589.10
Hausangestellte	--.--	303 322.85	303 322.85
Nichterwerbs- tätige	124 294.25	578.95	124 873.20
Steuer- pauschalierte	98 800.--	--.--	98 800.--
Freiwillig Versicherte*	118 955.10	--.--	118 955.10
Verschiedene, SE-Nebenerw.	87 393.15	426 934.15	514 327.30
*Liechtensteiner mit Wohnsitz im Ausland	4 549 663.40	59 328 716.55	
		Total AHV:	63 878 379.95

Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung der AHV zeigt im Geschäftsjahr 1987 Gesamteinnahmen von 91,10 (Vorjahr 90,75) Millionen Franken.

Die Gesamtausgaben bzw. die AHV-Leistungen betragen im Berichtsjahr 48 606 291.23 (Vorjahr 43 143 011.25) Franken.

Der Einnahmenüberschuss beträgt 42,49 (Vorjahr 47,61) Millionen Franken.

Rentnerbestand

Der Rentnerbestand setzt sich Ende Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Ordentliche Rentenbezüger	1987	1986
Einfache Altersrenten	2 457	2 376
Ehepaar-Altersrenten	785	745
Halbe Ehepaar-Altersrenten	226	178
Witwenrenten	460	454
Einfache Waisenrenten (Vaterwaisen)	325	340
Einfache Waisenrenten (Mutterwaisen)	30	25
Vollwaisenrenten	13	14
Zusatzrenten für Ehefrauen	253	232
Einfache Kinderrenten zur Altersrente des Mannes	91	90
Einfache Kinderrenten zur Altersrente der Frau	7	12
Doppelkinderrenten	-	-
	4 647	4 466
Ausserordentliche Rentenbezüger	1987	1986
Einfache Altersrenten	116	133
Ehepaar-Altersrenten	-	-
Halbe Ehepaar-Altersrenten	-	-
Witwenrenten	-	-
Einfache Waisenrenten (Vaterwaisen)	-	-
Einfache Waisenrenten (Mutterwaisen)	17	19
Vollwaisenrenten	-	-
Zusatzrenten für Ehefrauen	-	-
Einfache Kinderrenten zur Altersrente des Mannes	-	-
Einfache Kinderrenten zur Altersrente der Frau	3	5
Doppelkinderrenten	-	-
	136	157

Hilflosenentschädigungen

In Liechtenstein wohnhafte Bezüger von Altersrenten, die in schwerem Grade hilflos sind, haben Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung. Bezüger von IV-Renten, die in leichterem, mittlerem oder schwerem Grade hilflos sind, und die bis zur Erreichung der AHV-Altersgrenze bereits aus der Invalidenversicherung eine Hilflosenentschädigung bezogen haben, können diese aufgrund der Besitzstandsgarantie aus der AHV weiter beziehen.

Die IV-Kommission, welcher die Bemessung der Hilflosigkeit zuhanden der Anstalt obliegt, hatte im Berichtsjahr diese Bemessung in 34 Fällen vorzunehmen.

In 28 Fällen wurde die Hilflosigkeit von Altersrentnern als schwer, in 6 Fällen als nicht schwer bemessen.

	1987	1986
Hilflosigkeit leichten Grades	2	1
Hilflosigkeit mittleren Grades	1	1
Hilflosigkeit schweren Grades	56	42
	59	44

Die Leistungen beliefen sich im Berichtsjahr auf Fr. 479 880.-- (Vorjahr Fr. 395 688.--).

Hilfsmittel

In Liechtenstein wohnhafte Bezüger von Altersrenten, die für die Tätigkeit in ihrem Aufgabenbereich, für die Fortbewegung, für die Herstellung des Kontaktes mit der Umwelt oder für die Selbstsorge auf Hilfsmittel angewiesen sind, haben Anspruch auf Hilfsmittel (Fuss- und Beinprothesen, Fahrstühle ohne motorischen Antrieb, Hörapparate, orthopädische Massschuhe, Sprechhilfegeräte nach Kehlkopfoperationen).

Im Berichtsjahr wurden 42 Hilfsmittel (Vorjahr 32) an Bezüger von Altersrenten mit einem Gesamtbetrag von Fr. 52 486.20 (Vorjahr Fr. 45 368.45) verfügt.

**Zu- und Abgänge von
Abrechnungspflichtigen**

Bei den Abrechnungspflichtigen ergibt sich unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge auf Ende Berichtsjahr folgendes Bild:

Abrechnungs- pflichtige mit:	Persönlicher Beitrag		Arbeitnehmer/ Arbeitgeber- Beitrag		Total	
	Zu- gänge	Ab- gänge	Zu- gänge	Ab- gänge	Zu- gänge	Ab- gänge
Landwirtschaft	1	4 *9	4	7	5	20
Industrie	-	-	3	1	3	1
Handel	13	15 *5	30	17	43	37
Gastgewerbe	3	7 *1	3	7	6	15
Baugewerbe	10	5 *1	11	6	21	12
Übr. Gewerbe	6	23 *8	23	17	29	48
Freie Berufe	11	9 *5	19	6	30	20
Banken und Versicherungen	2	1	7	2	9	3
Sitzgesellsch., Anstalten, Stiftungen etc.	-	-	4	20	4	20
Öffentliche Verwaltungen und Dienste	-	-	1	-	1	-
Hausangestellte	-	-	30	22	30	22
Nichterwerbs- tätige	10	29 *18	1	1	11	48
Steuer- pauschalierte	-	-	-	-	-	-
Freiwillig Versicherte	3	1	-	-	3	1
Verschiedene, SE-Nebenerw.	-	- *1	-	1	-	2
Total	59	142	136	107	195	249

*Abgang infolge
Überschreitung
des 65. bzw. 62.
Altersjahres

**Zu- und Abgänge von
Abrechnungspflichtigen**

Stand der Abrechnungspflichtigen am 31. Januar 1987	3 552
+ Zugänge	195
Zwischentotal	3 747
- Abgänge	249
Stand der Abrechnungspflichtigen per Ende Berichtsjahr	3 498

**Stand der Abrechnungspflichtigen
per Ende Berichtsjahr**

	1987	1986
1. mit nur persönlichem Beitrag	1 324	1 370
2. mit nur Arbeitnehmer- / Arbeitgeberbeitrag	1 657	1 630
3. mit nur Nichterwerbstätigenbeitrag	475	512
4. freiwillig Versicherte	42	40
	3 498	3 552

Der AHV-Fonds

Per Ende Berichtsjahr weist der AHV-Fonds einen Stand von rund 523,96 (Vorjahr 481,47) Millionen Franken aus.

Entwicklung des AHV-Fonds 1954-1987

1954	Fr. 1 229 405.29	1971	Fr. 60 879 736.--
1955	Fr. 2 611 452.15	1972	Fr. 70 417 374.85
1956	Fr. 4 161 225.77	1973	Fr. 85 661 127.55
1957	Fr. 5 895 483.33	1974	Fr. 105 073 436.80
1958	Fr. 7 810 554.64	1975	Fr. 123 743 109.10
1959	Fr. 9 818 359.48	1976	Fr. 144 123 423.65
1960	Fr. 12 017 767.85	1977	Fr. 166 635 476.30
1961	Fr. 14 672 390.59	1978	Fr. 189 872 262.15
1962	Fr. 17 636 736.28	1979	Fr. 216 206 507.70
1963	Fr. 20 925 069.09	1980	Fr. 243 728 479.15
1964	Fr. 23 829 671.04	1981	Fr. 279 022 598.70
1965	Fr. 26 966 428.86	1982	Fr. 316 019 967.45
1966	Fr. 30 895 008.73	1983	Fr. 352 884 744.35
1967	Fr. 34 860 480.45	1984	Fr. 391 112 859.15
1968	Fr. 39 439 247.80	1985	Fr. 433 859 218.--
1969	Fr. 44 670 375.35	1986	Fr. 481 467 556.--
1970	Fr. 51 715 745.15	1987	Fr. 523 961 750.45

Mahnungs- und Betreuungswesen

Im Berichtsjahr waren 4719 (Vorjahr 4791) Mahnungen, 725 (Vorjahr 741) Pfändungsanträge, 359 (Vorjahr 307) Verwertungsbegehren und 156 (Vorjahr 119) Verwertungen zu verzeichnen.

Arbeitgeberkontrollen

Im Berichtsjahr wurden durch den Revisor 43 Arbeitgeberkontrollen durchgeführt. Dabei wurden nicht abgerechnete Löhne in Höhe von Fr. 1 829 454.- und zuviel abgerechnete Löhne in Höhe von Fr. 317 002.-, gesamthaft Fr. 2 146 456.- entsprechend einer Beitragsdifferenz von Fr. 240 098.35 festgestellt. Die effektive Beitragsnachforderung betrug 169 179.85 Franken.

**Arbeitgeberkontrollen
1972-1987**

Jahr	Anzahl Kontrollen	Lohn- Differenzen Fr.	Beitrags- Differenzen Fr.
1972	105	2 525 546.--	192 669.80
1973	37	1 402 558.--	113 369.55
1974	46	969 827.--	84 796.95
1975	90	2 718 733.--	267 549.30
1976	111	2 790 841.--	279 121.40
1977	37	1 681 756.--	174 231.05
1978	54	1 388 931.--	155 914.30
1979	143	4 777 494.--	535 672.90
1980	152	4 993 620.--	558 561.55
1981	200	3 117 385.--	347 852.70
1982	226	4 886 092.--	546 548.50
1983	124	9 797 299.--	1 095 906.35
1984	72	2 902 631.--	324 682.45
1985	81	3 804 869.--	425 605.05
1986	50	3 161 196.--	98 138.65
1987	43	2 146 456.--	169 179.85

2.

Invalidenversicherung (IV)

28. Jahresbericht

Tätigkeit der IV-Kommission und des IV-Sekretariates

Im Berichtsjahr wurden durch die IV-Kommission und durch Präsidialbeschlüsse insgesamt 832 Anträge auf Leistungen der Invalidenversicherung (Vorjahr 667) behandelt bzw. durch entsprechende Beschlussfassung erledigt; ein kleiner Teil der gefassten Beschlüsse betraf auch die Anordnung der Durchführung weiterer zur Klärung der Anspruchsberechtigung notwendiger Abklärungen.

Das IV-Sekretariat steht seit dem 1. April 1987 unter der neuen Leitung von Herrn Peter Banzer. Unter seiner Leitung wurde dazu übergegangen, vermehrt Abklärungen an Ort und Stelle, bei den Ärzten, Arbeitgebern, Abklärungsstellen und Versicherten durchzuführen mit dem Ziel, die Kontakte zu den Abklärungspersonen zu verbessern, engere Kontakte mit den behinderten Versicherten zu knüpfen und die Koordination der in die Abklärung einbezogenen Personen und Stellen zu gewährleisten.

Zusammen mit der Einführung des Anhöerverfahrens, d. h. mit der dem Versicherten gebotenen Gelegenheit, sich mündlich oder schriftlich zu äussern, bevor ein negativer Beschluss gefasst wird, wird für den Versicherten die IV leichter zugänglich und transparenter gemacht.

Das Anhöerverfahren ist bei den Versicherten gut aufgenommen worden. Etwa ein Drittel der Versicherten, die einen ablehnenden Vorbescheid erhalten, machen von der Anhörung Gebrauch. Die Erfolge dieses bürger-näheren Verfahrens zeigen sich auch darin, dass die Zahl der Beschwerden um mehr als die Hälfte zurückgegangen ist.

Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung schliesst infolge Defizitdeckung durch den Staat ausgeglichen ab.

Die Einnahmen aus IV-Beiträgen und Zinsen betragen im Berichtsjahr 6,504 (Vorjahr 6,279) Millionen Franken.

An Leistungen wurden 10,127 (Vorjahr 10,017) Millionen Franken erbracht. Die Ausgaben erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,11 Millionen Franken.

Die Leistungen setzen sich zusammen aus Renten, Taggeldern, Hilflosenentschädigungen, Pflegebeiträgen, medizinischen Massnahmen, erstmaliger beruflicher Ausbildung, Beiträgen an die Sonderschulung, Hilfsmitteln, Reisespesen, Baubeiträgen und Betriebsbeiträgen.

Zur Deckung des Defizits ergab sich für den Staat ein Betrag von 3,623 (Vorjahr 3,739) Millionen Franken.

Zusammensetzung der Beiträge der Versicherten:

**Persönliche und Arbeitnehmer-/
Arbeitgeber-Beiträge nach
Erwerbsgruppen**

Erwerbs- gruppen	IV		Total Fr.
	Persönliche Beiträge Fr.	Arbeitnehmer/ Arbeitgeber- Beiträge Fr.	
Landwirtschaft	14 644.65	12 696.75	27 341.40
Industrie	7.60	2 382 241.15	2 382 248.75
Handel	27 651.05	190 745.05	218 396.10
Gastgewerbe	22 694.90	159 689.05	182 383.95
Baugewerbe	49 230.75	522 611.30	571 842.05
Übr. Gewerbe	81 293.25	605 159.65	686 452.90
Freie Berufe	212 635.50	276 097.60	488 733.10
Banken und Versicherungen	3 916.80	485 545.05	489 461.85
Sitzgesellsch., Anstalten, Stiftungen etc.	---,---	500 744.85	500 744.85
Öffentliche Verwaltungen und Dienste	---,---	724 258.90	724 258.90
Hausangestellte	---,---	30 331.80	30 331.80
Nichterwerbs- tätige	12 429.50	57.85	12 487.35
Steuer- pauschalierte	9 880.--	---,---	9 880.--
Freiwillig Versicherte*	11 898.65	---,---	11 898.65
Verschiedene, SE-Nebenerw.	8 749.15	42 693.25	51 442.40
	455 031.80	5 932 872.25	
		Total IV:	6 387 904.05

*Liechtensteiner
mit Wohnsitz im
Ausland

Taggelder und Renten

Im Berichtsjahr wurden Taggelder in Höhe von Fr. 117 618.40 (Vorjahr Fr. 174 078.10) ausgerichtet. Die Zahl der Eingliederungstage betrug 2 033 (Vorjahr 2 560).

An Renten wurden im Berichtsjahr rund 6,74 (Vorjahr 6,88) Millionen Franken ausbezahlt.

Rentnerbestand

Der Rentnerbestand setzte sich am Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

Ordentliche Rentenbezüger

	1987	1986
Ganze einfache Invalidenrenten	354	331
Ganze Ehepaar-Invalidenrenten	38	38
Halbe Ehepaar-Invalidenrenten	12	6
Ganze Zusatzrenten für Ehefrauen	169	152
Ganze Kinderrenten zur Invalidenrente des Mannes	119	113
Ganze Kinderrenten zur Invalidenrente der Frau	32	26
Ganze Doppelkinderrenten	13	7
Halbe einfache Invalidenrenten*	116	115
Halbe Ehepaar-Invalidenrenten	-	-
1/2 der Halben Ehepaar-Invalidenrenten	-	-
Halbe Zusatzrenten für Ehefrauen	51	55
Halbe Kinderrenten zur Halben Invalidenrente des Mannes	41	46
Halbe Kinderrenten zur Halben Invalidenrente der Frau	19	13
Halbe Doppelkinderrenten	-	-
	964	902

* davon 1 Härtefallrente

Ausserordentliche Rentenbezüger

	1987	1986
Ganze einfache Invalidenrenten	66	59
Ganze Ehepaar-Invalidenrenten	-	-
Halbe Ehepaar-Invalidenrenten	-	-
Ganze Zusatzrenten für Ehefrauen	-	-
Ganze Kinderrenten zur Invalidenrente des Mannes	-	-
Ganze Kinderrenten zur Invalidenrente der Frau	4	3
Ganze Doppelkinderrenten	-	-
Halbe einfache Invalidenrenten	-	2
Halbe Ehepaar-Invalidenrenten	-	-
1/2 der Halben Ehepaar-IV-Renten	-	-
Halbe Zusatzrenten für Ehefrauen	-	-
Halbe Kinderrenten zur Halben Invalidenrente des Mannes	-	-
Halbe Kinderrenten zur Halben Invalidenrente der Frau	-	-
Halbe Doppelkinderrenten	-	-
	70	64

Hilflosenentschädigungen

Für die Hilflosenentschädigungen wurden im Berichtsjahr insgesamt Fr. 185 136.- (Vorjahr Fr. 134 232.-) ausgerichtet. Nach dem Grad der Hilflosigkeit verteilen sich die Bezüger im Berichtsjahr wie folgt:

	1987	1986
Hilflosigkeit leichten Grades	8	5
Hilflosigkeit mittleren Grades	5	3
Hilflosigkeit schweren Grades	15	12
	28	20

Pflegebeiträge

Für hilflose Minderjährige wurden im Berichtsjahr für 4 730 Tage (Vorjahr 3 283 Tage) Pflegebeiträge in Höhe von insgesamt Fr. 56 155.- (Vorjahr Fr. 42 407.-) ausbezahlt.

Eingliederungsmassnahmen

Die Verwaltung verfügte aufgrund der Beschlüsse der IV-Kommission 329 (Vorjahr 306) Eingliederungsmassnahmen.

	Minderjährige		Erwachsene	
	1987	1986	1987	1986
Medizinische Massnahmen	146	129	19	20
Hilfsmittel	10	11	58	49
Beiträge an Sonderschulung	70	57	-	-
Erstmalige berufliche Ausbildung und Umschulung	12	19	14	21

In 50 Fällen (Vorjahr 39) musste die Kostenübernahme für Eingliederungsmassnahmen abgelehnt werden.

Die **Ablehnungen** betreffen:

	1987	1986
Medizinische Massnahmen	36	24
Hilfsmittel	10	5
Beiträge an Sonderschulung	-	1
Erstmalige berufliche Ausbildung und Umschulung	4	4
Kapitalhilfe	-	1
Reisespesen	-	-

Renten

Wegen Fehlens einer rentenbegründenden Invalidität bzw. Nichterfüllens der Anspruchsvoraussetzungen mussten im Berichtsjahr 28 Rentenansprüche (Vorjahr 29) abgelehnt werden.

3.

Familienausgleichskasse (FAK)

30. Jahresbericht

30 Jahre FAK

Die Liechtensteinische Familienausgleichskasse konnte am 1. Januar 1988 das 30jährige Bestehen feiern. Am 1. Januar 1958 ist das vom Landtag im Juni 1957 verabschiedete Gesetz über Familienzulagen in Kraft getreten. Wie viele soziale Einrichtungen ist auch das FAK-Gesetz, das eine umfassende Familienzulagenregelung schuf, nicht von heute auf morgen entstanden, sondern benötigte eine geraume Zeit und einige Anläufe.

Bis zu Beginn der 30iger Jahre hatten in Liechtenstein nur Beamte einen Anspruch auf staatliche Familienzulagen. Diese Privilegierung der Beamten wurde im Landtag zunehmend kritisiert und die Schaffung einer allgemeinen Kinderbeihilfe gefordert. Im Jahre 1942 genehmigte der Landtag ein Kinderzulagenprojekt für minderbemittelte Familien. In den Genuss der Familienbeihilfen kamen dabei nur Familien, deren Einkommen unter einem bestimmten Existenzminimum lag. Die Auszahlung der Familienbeihilfen erfolgte zudem nicht in bar, sondern in Form von Gutscheinen, die zum Kauf von Lebensmitteln und Kleidern bei den hiesigen Geschäften berechtigten. Die Finanzierung erfolgte ausschliesslich über Staatsbeiträge. Die staatliche Familienbeihilfe in den Jahren 1942–1957 beruhte nicht auf einem formellen Gesetz, sondern der Landtag setzte mit der jährlichen Kreditgewährung die Auszahlungsmodalitäten fest.

In diesen Jahren hat es immer wieder Vorstösse der Arbeiterverbände zur Schaffung eines Gesetzes über eine Familienausgleichskasse ohne irgendeine Einschränkung der Bezugsberechtigung gegeben, die aber letztlich ohne praktische Folgen blieben. In den 50iger Jahren kam es neben der staatlichen Kinderbeihilfe auch noch zur Auszahlung von Kinderzulagen in einzelnen Bereichen der Privatwirtschaft aufgrund von Tarifverträgen mit dem Arbeiterverband.

Die Frage der Schaffung einer Familienausgleichskasse wurde im Landtag aber erst wieder im Jahre 1956 im Rahmen einer ausführlichen sozialpolitischen Debatte aufgegriffen. Die Regierung beschloss in diesem Jahr die Einsetzung einer Studienkommission, die dann gestützt auf einen Entwurf der AHV-Verwaltung die Materie behandelte. Im März 1957 legte die Regierung dem Landtag ihren Bericht und Antrag vor.

In der Regierungsvorlage wurde der Zweck des Gesetzes über Familienzulagen wie folgt beschrieben: «Nachdem sich das patriarchalische System des ‚Sorgeverbandes‘ der Familie infolge der raschen wirtschaftlichen Entwicklung seit dem letzten Krieg in vielen Fällen überholt hat, ist die Stellung des Kindes in der Familie eine grundlegend andere geworden. An die junge Arbeitskraft werden immer mehr Anforderungen betr. Ausbildung etc. gestellt und somit steigen auch die Kosten für Erziehung und Ausbildung. Auch bei uns scheidet infolge der raschen wirtschaftlichen Entwicklung seit 1945 das Kind allmählich als Mithelfer des elterlichen Wirtschaftsverbandes aus. Da jedoch die Familie als Verbrauchergemeinschaft wirtschaftlich aber einen wesentlichen Faktor darstellt, der Leistungslohn jedoch die Familien nicht berücksichtigt, wurde seit dem letzten Weltkrieg in allen angrenzenden Staaten dazu übergegangen, Kinderzulagen auszurichten.»

Es wurde weiters vermerkt, dass dem Familienzulagengesetz nicht etwa bevölkerungspolitische Momente zugrunde liegen, obwohl der Durchschnitt von 2,5 Kindern pro Familie auch dies rechtfertigen würde, son-

dern ausschliesslich familienpolitische Erwägungen – nämlich die Anpassung des Einkommens des Arbeitnehmers mit Familie an jenes des Arbeitnehmers ohne solche Lasten. Nachdem die Familienzulagen durch Beiträge der Arbeitgeber finanziert werden, deren Höhe unabhängig ist von der Zahl ihrer Arbeitnehmer mit Familienlasten, würde der Arbeitgeber jegliches Interesse verlieren, ledige Arbeiter bei der Einstellung vorzuziehen oder den Familienvater bei schlechter wirtschaftlicher Lage zu entlassen.



Direktor Gerhard Biedermann und FAK-Abteilungsleiter Hugo Ritter

Das Gesetz bezweckte demnach den Ausgleich der Familienlasten und beschränkte sich auf die obligatorische Einführung von Familienzulagen für die Arbeitnehmer und auf freiwilliger Basis auch für die Selbständigerwerbenden. Die Kinderzulagen waren anfänglich gestaffelt nach Anzahl der Kinder, wobei 1958 für das erste Kind 10 Franken, für das zweite Kind 12 Franken und vom dritten Kind an 15 Franken ausgerichtet wurden.

1964 wurde die Familienausgleichskasse eine selbständige Anstalt. Im selben Jahr wurden auch die Selbständigerwerbenden und die Nichterwerbstätigen beitragspflichtig und somit generell anspruchsberechtigt. Eine umfassende Revision des FAK-Gesetzes erfolgte im Jahre 1986 mit der Einführung von gestaffelten Kinderzulagen nach Alter der Kinder und mit erhöhten Zulagen für Familien mit drei und mehr Kindern. Mit dem neuen Gesetz sind die Anspruchsvoraussetzungen für den Bezug von Familienzulagen klar umschrieben worden, indem nun jede Person mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Liechtenstein oder jede Person, die in Liechtenstein eine Erwerbstätigkeit ausübt, grundsätzlich Anspruch auf Familienzulagen hat. Heute betragen die monatlichen Kinderzulagen bis zur Vollendung des 10. Altersjahres 120 Franken und die erhöhten Kinderzulagen 150 Franken pro Kind.



FAK-Sachbearbeiter Hugo Lins am Schalter

Mit der Familienausgleichskasse ist ein bedeutendes Sozialwerk geschaffen worden, das vielen Familien eine erhebliche finanzielle Hilfe brachte und auch weiterhin bringt. Erhielten im ersten Jahr des Bestehens der Familienausgleichskasse 2056 Bezüger für 5264 Kinder Familienzulagen in Höhe von gesamthaft 851 000.- Franken, so werden gegenwärtig jährlich an etwa 6400 Bezüger für ungefähr 12 500 Kinder Familienzulagen in Höhe von ca. 17,5 Mio. Franken ausgerichtet. In den letzten 30 Jahren sind gesamthaft Familienzulagen in Höhe von mehr als 221 Mio. Franken ausbezahlt worden. Angesichts dieser doch beachtlichen Leistungen muss auch erwähnt werden, dass diese Aufwendungen praktisch ausschliesslich durch Beiträge der Arbeitgeber und Selbständigerwerbenden finanziert werden, die Arbeitnehmer keine Beiträge zu leisten haben und der Beitrag des Staates in Höhe von jährlich 200 000.- Franken wohl nur symbolische Bedeutung hat.

Es kann festgehalten werden, dass die Familienausgleichskasse ihren Zweck, nämlich durch die Ausrichtung von Familienzulagen dem wirtschaftlichen Schutz der Familie zu dienen, erfüllt und die Leistungen einem internationalen Vergleich durchaus standhalten. Auch darf festgehalten werden, dass die Familienausgleichskasse finanziell nach wie vor auf gesunden Füßen steht. Das 30jährige Bestehen der Familienausgleichskasse ist deshalb auch der gegebene Anlass, allen Personen, die am Auf- und Ausbau der Familienausgleichskasse mitgewirkt haben, den Dank auszusprechen.

Höhe der Familienzulagen

Die **Kinderzulage** beträgt monatlich Fr. 120.-. Sie erhöht sich mit Beginn des Monats, in dem das Kind das 10. Lebensjahr vollendet auf monatlich Fr. 150.-. Sobald und solange ein Anspruchsberechtigter mehr als zwei zulagenberechtigte Kinder hat, beträgt jedoch die Kinderzulage Fr. 150.- für jedes Kind.

Die **Geburtszulage** beträgt Fr. 750.-, bei Mehrlingsgeburten Fr. 1000.- pro Kind.

Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung weist bei Gesamteinnahmen von rund 21,95 (Vorjahr 21,44) Millionen Franken und bei Gesamtausgaben von rund 18,63 (Vorjahr 17,28) Millionen Franken einen Aktivsaldo von rund 3,32 (Vorjahr 4,15) Millionen Franken aus. Das Kapital per 31. 12. 1987 beträgt Fr. 37 883 707.-.

Per Ende Jahr waren 6517 Bezüger (Vorjahr 6 378) mit 12 185 Kindern (Vorjahr 12 134) zu verzeichnen.

Zur ausführlichen Information verweisen wir auf die folgenden Tabellen.

Persönliche und Arbeitnehmer-/ Arbeitgeber-Beiträge nach Erwerbsgruppen

Erwerbs- gruppen	FAK		Total Fr.
	Persönliche Beiträge Fr.	Arbeitgeber- Beiträge Fr.	
Landwirtschaft	57 481.90	40 212.45	97 694.35
Industrie	25.--	7 836 320.30	7 836 345.30
Handel	96 849.80	627 452.20	724 302.--
Gastgewerbe	76 805 --	525 294 45	602 099 45
Baugewerbe	164 635.70	1 719 116.95	1 883 752.65
Übr. Gewerbe	277 809.75	1 990 660.45	2 268 470.20
Freie Berufe	707 312.35	908 216.60	1 615 528.95
Banken und Versicherungen	13 681.50	1 597 186.35	1 610 867.85
Sitzgesellsch., Anstalten, Stiftungen etc.	---,---	1 647 187.60	1 647 187.60
Öffentliche Verwaltungen und Dienste	---,---	2 384 947.70	2 384 947.70
Hausangestellte	---,---	99 780.45	99 780.45
Nichterwerbs- tätige	37 375.05	190.45	37 565.50
Steuer- pauschalierte	29 640.--	---,---	29 640.--
Freiwillig Versicherte	---,---	---,---	---,---
Verschiedene, SE-Nebenerw.	35 692.05	140 439.40	176 131.45
	1 497 308.10	19 517 005.35	
		Total FAK:	21 014 313.45

**Persönliche und Arbeitnehmer-/
Arbeitgeber-Beiträge nach
Gemeinden**

Gemeinden	FAK		Total Fr.
	Persönliche Beiträge Fr.	Arbeitgeber- Beiträge Fr.	
Balzers	139 399.55	2 490 775.95	2 630 175.50
Eschen	91 036.50	1 170 149.25	1 261 185.75
Nendeln	27 919.05	203 503.--	231 422.05
Gamprin/ Bendern	46 699.85	381 794.35	428 494.20
Mauren	63 135.80	333 372.60	396 508.40
Schaanwald	10 093.90	282 739.--	292 832.90
Planken	4 927.50	30 894.80	35 822.30
Ruggell	39 596.15	297 711.30	337 307.45
Schaan	261 797.50	5 138 076.50	5 399 874.--
Schellenberg	10 513.90	65 250.--	75 763.90
Triesen	146 608.35	883 949.65	1 030 558.--
Triesenberg	102 847.--	362 195.55	465 042.55
Vaduz	552 733.05	7 686 283.75	8 239 016.80
Schweiz und übr. Ausland	---.--	190 309.65	190 309.65
Freiwillig Versicherte	---.--	---.--	---.--
	1 497 308.10	19 517 005.35	
		Total FAK:	21 014 313.45

**Familienzulagen
nach Anzahl Bezüger und Anzahl
Kinder 1958-1987**

Jahr	Anzahl Bezüger	Anzahl Kinder	Auszahlungs- betrag Familien- zulagen Fr.
1958	2056	5264	851 686.-
1959	2067	5258	812 564.-
1960	2275	5744	885 190.-
1961	2549	6372	977 553.-
1962	3116	7626	1 432 764.-
1963	3165	8022	1 476 058.-
1964	3776	9538	1 505 969.-
1965	3861	9832	2 938 087.-
1966	4228	10395	3 269 097.-
1967	4259	10414	3 392 099.-
1968	4245	10417	3 478 387.-
1969	4032	9946	3 957 750.-
1970	4315	10739	4 277 531.-
1971	4384	11021	5 964 673.-
1972	5237	12144	7 757 050.-
1973	5376	12361	7 891 891.-
1974	5392	12215	7 925 936.-
1975	5340	11883	7 838 340.-
1976	5191	11524	8 942 149.-
1977	5389	11841	9 667 092.-
1978	5482	11844	10 369 739.-
1979	5690	12180	11 777 937.-
1980	5861	12462	12 032 125.-
1981	6142	12464	12 112 339.-
1982	6305	12481	13 763 878.-
1983	6138	12020	13 412 902.-
1984	6186	11996	14 578 916.-
1985	6290	12033	14 504 796.-
1986	6378	12134	17 284 707.-
1987	6517	12185	16 637 886.-*

*11 Monate infolge Vorverlegung des Jahresabschlusses

**Anzahl der Bezüger von
Kinderzulagen nach Gemeinden**

Gemeinden	Liechtensteiner		Ausländer		Grenzgänger		Saisonarbeiter		Total	
	Fam.	Kinder	Fam.	Kinder	Fam.	Kinder	Fam.	Kinder	Fam.	Kinder
Balzers	296	614	250	462	295	511	47	120	888	1707
Eschen	157	303	97	176	197	397	13	21	464	897
Nendeln	79	149	47	95	24	48	17	47	167	339
Gamprin	84	178	44	78	95	178	12	27	235	461
Mauren	185	352	61	92	37	64	22	44	305	552
Schaanwald	43	83	51	96	87	151	1	1	182	331
Planken	37	77	2	4	–	–	4	13	44	94
Ruggell	128	279	36	77	39	67	8	16	211	439
Schaan	361	655	406	727	779	1223	112	242	1658	2847
Schellenberg	75	166	12	20	7	11	6	22	100	219
Triesen	218	390	115	226	68	121	43	91	444	828
Triesenberg	228	467	35	71	3	5	48	120	314	663
Vaduz	349	640	593	1109	490	895	73	164	1505	2808
Total	2240	4353	1749	3233	2121	3671	406	928	6517	12185
Vorjahr	2274	4434	1776	3300	1943	3547	385	853	6378	12134

**Auszahlung von Kinderzulagen
nach Gemeinden**

Gemeinden	Liechtensteiner	Ausländer	Grenzgänger	Saisonarbeiter	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Balzers	754 038.--	634 662.--	707 579.--	117 518.--	2 213 797.--
Eschen	379 750.--	239 198.--	515 757.--	19 233.--	1 153 938.--
Nendeln	192 670.--	91 210.--	79 709.--	43 729.--	407 318.--
Gamprin	215 020.--	110 510.--	217 190.--	24 212.--	566 932.--
Mauren	434 884.--	129 750.--	79 230.--	40 595.--	684 459.--
Schaanwald	100 590.--	133 500.--	190 700.--	1 027.--	425 817.--
Planken	101 400.--	5 879.--	---	11 220.--	118 499.--
Ruggell	355 005.--	85 701.--	75 260.--	13 511.--	529 477.--
Schaan	751 155.--	973 358.--	1 659 800.--	228 621.--	3 612 934.--
Schellenberg	208 410.--	23 610.--	15 750.--	18 777.--	266 547.--
Triesen	407 385.--	272 241.--	145 230.--	86 012.--	910 868.--
Triesenberg	610 430.--	90 374.--	3 840.--	100 177.--	804 821.--
Vaduz	1 507 559.--	1 490 153.--	1 125 862.--	161 455.--	4 285 029.--
Total	6 213 376.--	4 280 146.--	4 815 907.--	866 087.--	15 980 436.--*
Vorjahr	6 697 556.--	4 484 876.--	4 931 902.--	796 223.--	16 910 577.--

Total Kinderzulagen: 15 980 436.--
 Total Geburtszulagen: 328 725.--
 Total Familienzulagen: 16 309 161.--

Davon an Grenzgänger 58 775.--

An Saisonarbeiter 22 000.--

* 11 Monate infolge Vorverlegung des Jahresabschlusses

4. Übertragene Aufgaben

I. Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV und IV

Die Ergänzungsleistungen zu den AHV- und IV-Renten wurden mit Gesetz vom 10. Dezember 1965 eingeführt und haben die Funktion, ungenügende Einkünfte der AHV- und IV-Rentner bis zu einer bestimmten Einkommensgrenze aufzufüllen.

Einkommensgrenzen:	1987	ab 1. 1. 1988
für Alleinstehende	Fr. 12 000.-	Fr. 12 800.-
für Ehepaare	Fr. 18 000.-	Fr. 19 200.-
für Waisen	Fr. 6 000.-	Fr. 6 400.-

Im Berichtsjahr wurden folgende Leistungen erbracht:

	1987	1986
Ergänzungsleistungen zur AHV	Fr. 1 139 481.-	Fr. 1 209 296.-
Ergänzungsleistungen zur IV	Fr. 235 388.-	Fr. 252 058.-
Hilfsmittel und Krankheitskosten	Fr. 14 787.-	Fr. 6 283.-
	Fr. 1 389 656.-	Fr. 1 467 637.-

	1987	1986
Bezüger EL zur AHV	271	287
Bezüger EL zur IV	46	50
	317	337

Die Aufwendungen für die Ergänzungsleistungen werden vom Land (60%) und von den Gemeinden (40%) getragen. Die Gemeinden werden nach Massgabe ihrer Einwohnerzahl belastet.

Die Festsetzung und Auszahlung der Leistungen obliegt der AHV-Anstalt als vom Staat übertragene Aufgabe.

II. Blindenbeihilfen

Die gesetzliche Grundlage bildet das Gesetz vom 17. Dezember 1970 über die Gewährung von Blindenbeihilfen. Die Festsetzung und Auszahlung der Blindenbeihilfen obliegt der Verwaltung der Invalidenversicherung. Die Aufwendungen für die Gewährung von Blindenbeihilfen gehen zu Lasten des Staates.

Im Berichtsjahr wurden an 30 Anspruchsberechtigte (Vorjahr 30) Fr. 93 900.- (Vorjahr 94 200.-) Blindenbeihilfen ausgerichtet.

Die Blindenbeihilfe beträgt monatlich:

- | | |
|------------------------------|-----------|
| - für Vollblinde | Fr. 400.- |
| - für praktisch Blinde | Fr. 300.- |
| - für hochgradig Sehschwache | Fr. 200.- |

III. Witwerbeihilfen

Auf Grund des Gesetzes über die Gewährung von Witwerbeihilfen vom 25. November 1981 (LGBl. 1982/6) haben liechtensteinische Witwer mit Wohnsitz in Liechtenstein, die für nicht erwerbstätige Kinder zu sorgen haben, Anspruch auf Witwerbeihilfen.

Ausländische Witwer haben Anspruch, sofern sie ununterbrochen während 10 Jahren in Liechtenstein zivilrechtlichen Wohnsitz gehabt haben.

Der Anspruch richtet sich nach den wirtschaftlichen Verhältnissen des Witwers.

Im Berichtsjahr erhielten 2 Witwer (Vorjahr 6) Witwerbeihilfen in Höhe von Fr. 5 130.- (Vorjahr Fr. 11 142.-).

Zusammenfassung

Aus der folgenden Tabelle ist der gesamte Leistungsaufwand der Anstalten AHV und IV und FAK sowie der Aufwand für die Ergänzungsleistungen zu den AHV- und IV-Renten seit Einführung bis heute ersichtlich:

Jahr	Ordentl. und ausserordentl. AHV-Renten und Hilflosen- entschädigung. Fr.	Ordentl. und ausserordentl. IV-Renten und Hilflosenent- schädigungen Fr.	Ergänzungs- leistungen zur AHV und IV Fr.	Familien- zulagen Fr.	Total Fr.
1954	371 373				371 373
1958	543 044			851 686	1 394 730
1959	593 445			812 564	1 406 009
1960	813 089	95 476		885 190	1 793 755
1961	905 989	228 340		977 553	2 111 882
1962	970 208	192 984		1 432 764	2 595 956
1963	1 064 231	269 265		1 476 058	2 809 554
1964	1 924 349	333 381		1 505 969	3 763 699
1965	2 126 403	328 525		2 938 087	5 393 015
1966	2 948 649	437 720	689 361	3 269 097	7 344 827
1967	3 429 098	499 825	589 593	3 392 099	7 910 615
1968	3 790 774	556 950	588 279	3 478 387	8 414 390
1969	5 384 342	829 772	765 714	3 957 750	10 937 578
1970	5 692 415	929 559	802 716	4 277 531	11 702 221
1971	6 560 149	1 083 685	1 239 950	5 964 673	14 848 457
1972	7 937 838	1 178 704	1 343 803	7 757 050	18 217 395
1973	14 571 062	1 740 302	1 036 521	7 891 891	25 239 776
1974	15 766 772	1 934 149	975 469	7 925 936	26 602 326
1975	19 152 110	2 436 688	501 496	7 838 340	29 928 634
1976	19 997 297	2 610 791	489 248	8 942 149	32 039 485
1977	22 013 140	3 061 149	555 976	9 667 092	35 297 357
1978	23 062 243	3 499 516	552 418	10 369 739	37 483 916
1979	24 448 045	3 825 083	508 529	11 977 937	40 559 594
1980	26 458 545	3 821 146	577 375	12 032 125	42 889 191
1981	27 704 192	4 446 883	552 103	12 112 339	44 815 517
1982	31 530 287	5 530 689	1 137 089	13 763 878	51 961 943
1983	33 019 980	5 557 756	1 167 377	13 412 902	53 158 015
1984	37 796 996	6 244 298	1 157 443	14 578 916	59 777 653
1985	39 756 411	6 417 297	1 174 637	14 504 796	61 854 306
1986	41 488 823	6 349 800	1 467 637	17 284 427	66 590 687
1987	40 504 246	6 929 996	1 389 656	16 637 886	65 461 784
Total	463 689 738	71 369 729	19 262 390	221 717 976	776 039 833

Die Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten der AHV-IV-FAK-Anstalten und die Kosten für übertragene Aufgaben beliefen sich im Berichtsjahr auf Fr. 3 076 700.55. Die Einnahmen, die sich aus Verwaltungskostenbeiträgen, aus Mahngebühren, Zinserträgen und die Vergütung des Landes für übertragene Aufgaben zusammensetzen, betragen Fr. 2 984 856.20. Der Passiv-Saldo beträgt somit Fr. 91 844.35. Der Verwaltungskostenanteil an den gesamten Ein- und Auszahlungen betrug im Berichtsjahr 1,41 Prozent.

Die Verwaltungskostenbeiträge verteilen sich auf die einzelnen Anstalten wie folgt:

	1987	1986
AHV	1 980 147.40	1 926 192.50
IV	198 014.75	192 619.25
FAK	651 364.25	633 615.94
Total Franken	2 829 526.40	2 752 427.69

Personelles

Im Berichtsjahr beschäftigten die AHV-IV-FAK-Anstalten 27 Personen, davon ein Lehrling.

Im Frühjahr 1987 hat Frl. Sandra Thöny die 2jährige Bürolehre mit Erfolg abgeschlossen.

Im Jahre 1987 konnten die Mitarbeiter Heinz Ritter und Gernot Büchele das 15jährige Dienstjubiläum begehen.

Im Rückblick auf das Berichtsjahr darf festgestellt werden, dass die Mitarbeiter mit grossem Einsatz ihre Aufgaben erfüllten, wofür ich ihnen hier Dank und Anerkennung aussprechen möchte. Danken möchte ich auch unseren vorgesetzten Organen für ihr Vertrauen, nicht zuletzt auch den Arbeitgebern, die durch ihre Mitarbeit die Durchführung des Aufgabenbereiches der AHV, IV und FAK ermöglichten.

Vaduz, im Juni 1988

Für die Anstalten AHV-IV-FAK
Der Direktor:
lic. rer. pol. G. Biedermann

